

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

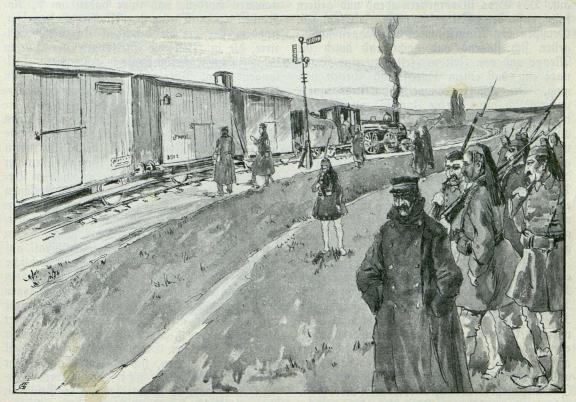
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

ablenkte. Am Dimitritag mußte es sein, unbedingt an diesem Tage, das gab dem großen Ereignisse erst den rechten Rahmen. Der Dimitritag, 8. November, brach an mit wildem Sturm und Regen und mit wenig erfreulichen Nachrichten vom Kriegsschauplaße. Die griechische Armee, welche gegen Monastir operiert und Befehl hatte, sich lediglich in den Defilees von Kerliederven sestzuhalten, hatte sich verleiten lassen vorzugehen und mußte sich verleiten lassen vorzugehen und mußte sich ver überlegenen türkischen Streitkräften wieder auf rückwärtige Stellungen zurückziehen. Der Oberbesehlshaber wollte zuerst seine ganze disponible Krast auf Saloniki einsehen.

ipa, to ipa", "Ich hab's gesagt, ich hab's gesagt!"
rief ein kleiner spaßiger Kerl fortwährend, inzdem er jauchzend seinen Silz kreisen ließ. Auf der ersten Haltestelle Ahens streckten sich Duzzende von Armen durch Türen und Senster, um ein Bulletin zu erhaschen. In Athen selber wehten schon von allen Senstern die Fahnen, und durch die sesssich illuminierte Stadionstraße wälzte sich ein jubelnder Menschenstrom, wie ihn Athen wohl noch nie gesehen hat. Ie nachdem der Strom gegen den Konstitutionsplaß oder gegen den Konkordiaplaß hinzog, mußte man einsach mitschwimmen, dagegen anzukämpsen war nußlos. Doch ließ man sich gerne mitnehmen, denn



Griechische Truppen fangen einen fur Galoniki bestimmten Proviantzug ab.

Um 5 Uhr abends ertönten im stürmischen frohen Getümmel alle Kirchenglocken; es war das sehnlichst erwartete und verabredete Zeichen, das der Bevölkerung den Einzug der griechischen Truppen in Saloniki anzeigen sollte. Im Biräus heulten während einer halben Stunde die Dampssirenen aller im Hasen besindlichen Schiffe und den soliden Unterton dazu bildeten die brummenden Hasenkannen. Ich besand mich eben in der elektrischen Bahn Piräus—Athen, als dieses wuchtige Konzert ansing. Die Aufregung und Freude war ungeheuer, alles rannte durcheinander, umarmte sich und der Wagen wurde dem Tatendrang der Insassen viel zu klein. "To

das Getriebe bot eine Menge von Vildern, die jedes Malerauge entzückt hätte. Vor allem waren es wieder die prächtigen Gestalten der Kretenser, welche überall aus der Masse herausragten. Wer sie je gesehen hat bei solchen Anlässen, wie sie in ihrer wilden Freude stolz und hoch einherschritten, das lange töpische Dolchemesser mit verzierten Griffen vorn schräg in den Gürtel gesteckt, mit dem Revolver von Zeit zu Zeit in die Lust knallend und Feuerblicke versendend, der begreist, daß dieses Volk sich nie zustrieden geben wollte mit der Halbheit des Status quo, unter welchem sie ja in Wirklichkeit absolut frei und selbständig waren. Aber diesen